

Wichtiges aus der Redaktion:

Auf Leserbriefre freuen wir uns, Abdruck und Kürzungen behalten wir uns vor. Zuschriften bitte per eMail an: info.vauban@stadtteilverein-vauban.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge können von der Meinung des Stadtteilvereins Vauban e.V. abweichen. Das info vauban wird kostenlos an Mitglieder und Abonnenten verschickt. Für Abos und Downloads gibt es die Seite: www.stadtteilverein-vauban.de/infos/infovauban.php

Nr. 63 vom 9. Feb. 2026

AnwohnerInnen fordern:

Hot-Spot ‚Wendeplatte‘ soll entsiegelt und begrünt werden



Ortstermin des AK Verkehrs mit Anwohnenden an der Wendeplatte

Foto: eRich Lutz

Im [info Vauban 62](#) hatten wir uns in der Titelstory dafür ausgesprochen, die sehr groß dimensionierte Wendeplatte in der Marie-Curie-Straße zu verkleinern und zu begrünen. Im Sommer entwickelt sich der Platz oft zu einem Glutofen, und viele, die

sich dort aufhalten und dort auch wohnen, fühlen sich stark beeinträchtigt. Zudem hat sich über viele Jahre gezeigt, daß der Platz zum Wenden von LKWs, und besonders auch für die Müllabfuhr, nicht gebraucht wird. Unsere Entwurfsskizze

zur Entsiegelung und Begrünung sieht außerdem durchaus noch die Möglichkeit des Rangierens für LKW vor.

Der Arbeitskreis Verkehr hatte zu einem Termin am 12. Januar das Thema Wendeplatte auf die Tagesordnung gesetzt und speziell auch die Anrainer aus der Marie-Curie-Straße eingeladen. Bei allen Teilnehmenden stieß der Vorschlag auf große Zustimmung und es wurde nochmals die Belastung durch die 'Asfaltwüste' bestätigt. Beschlossen wurde dann auch, unseren Entwurf 'Entsiegelung' bei der Stadt Freiburg beim Projekt 'Grüne Oasen' zur Umsetzung anzumelden. Um sich nochmals ein genaueres Bild der Situation an der Wendeplatte zu machen, wurde ein Ortstermin vereinbart, der dann auch am Montagabend, den 26. Januar stattfand.

Unübersichtliche Fläche und Verkehrswege

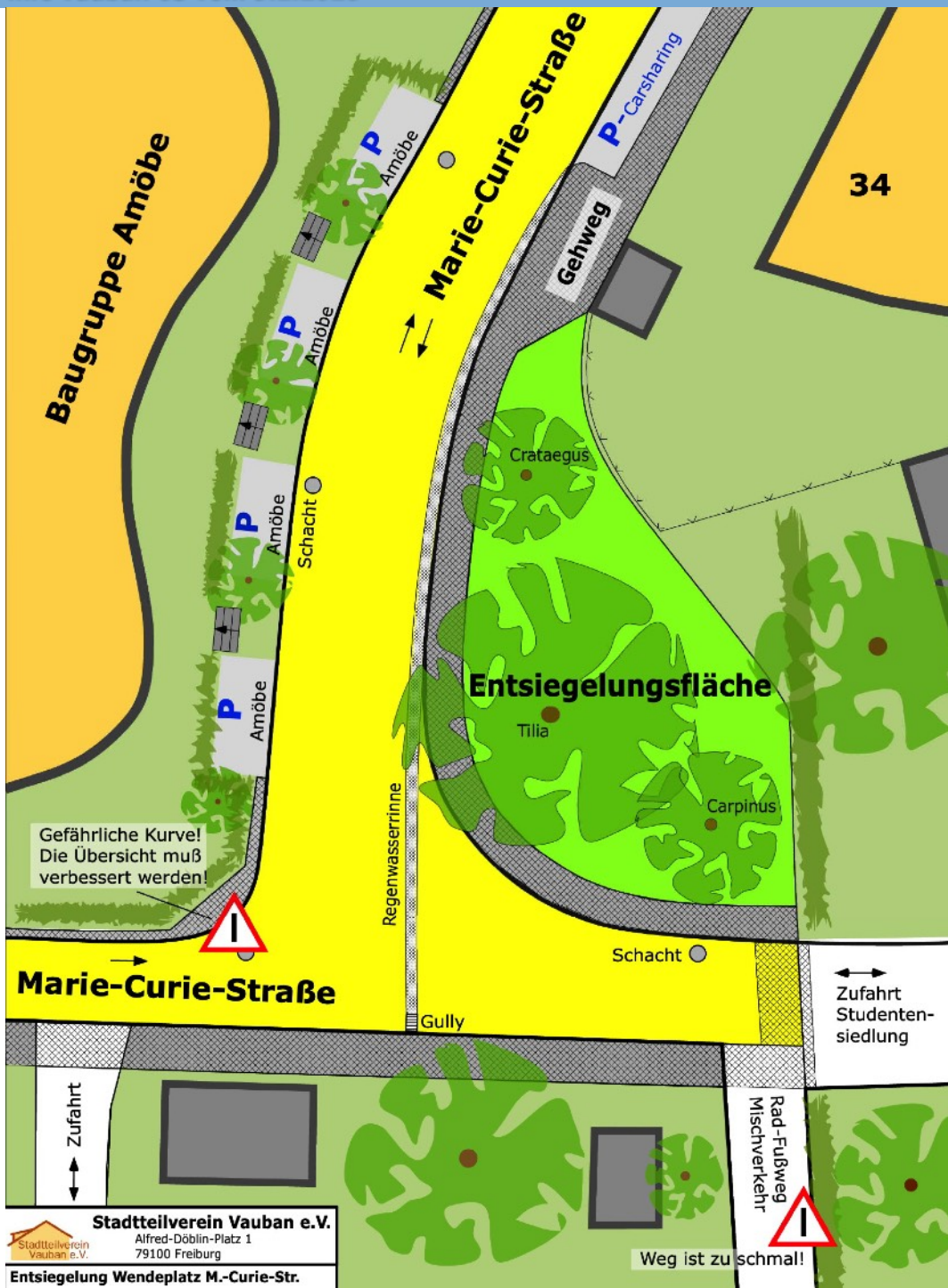
Wer die Lage am Platz kennt weiß, daß unübersichtliche Verkehrssituationen, manchmal auch gefährliche Vorkommnisse recht oft auftreten – so auch an diesem Abend. Ein eBike bog z.B. flott um die enge, schlecht einsehbare Kurve Richtung Villaban, aus der aber ein Auto entgegenkam. Was auch als auffallend registriert wurde, war das chaotische und recht schnelle Befahren der Wendeplatte.

Das mag vor allem dadurch verursacht sein, daß keine Fahrspuren markiert sind und alle Verkehrsteilnehmenden sich ihren eigenen Weg wählen. Deutlich verbessern würde sich die Verkehrslage durch die Einrichtung der Grüninsel, aber auch durch die Umwidmung der Marie-Curie-Straße zu einer verkehrsberuhigten Zone. Tempo 30 ist für diese Straße einfach unangemessen und zu gefährlich!

Gewidmet ist der 3. Bauabschnitt Vauban, in der sich die Wendeplatte befindet, als Mischgebiet von Gewerbe und Wohnen. Gewerbe befindet sich hier aber in der Minderheit, es überwiegt der Charakter einer Wohnstraße. Heute schon nutzen viele Fußgänger und auch die Kinder die Straße. Ursache ist auch ein fehlender Bürgersteig auf der linken Straßenseite.

In einer Minderheitsmeinung aus dem Kreis der Anwohnenden wurde erwähnt, daß einige Kinder die große Asphaltfläche gerne zum Inline-Skaten nutzen. Es wurde diskutiert, ob es Sinn macht, zum Skaten einen Teil der Fläche zu erhalten. Allerdings gelten Skater als Fußgänger und dürfen nicht auf der Straße fahren. Deshalb wäre es problematisch, solch eine Forderung öffentlich zu vertreten. Im-

Fortsetzung Seite 2



Entwurf zur Umgestaltung der Wendeplatte [Download]

Grafik: eRich Lutz

Fortsetzung von Seite 1: Wendeplatte

merhin gibt es in Vauban ja auch ein großes Netz von Spielstraßen und Mischverkehrswegen, plus einen Skater-Platz, die zum Skaten genutzt werden dürfen.

Im Umfeld der Wendeplatte gibt es aber auch noch andere, problematische Zustände. Der große Parkplatz des Studentenwerkes präsentiert sich ebenfalls als große Asphaltfläche mit nur wenigen Bäumen im Randbereich. Dann ist weiterhin der Rad-Gehweg zwischen Stadtteilzen-

trum und Wendeplatte viel zu schmal angelegt und muß dringend verbreitert – am besten auch entmischert werden! Das sind Aufgaben, die bei Gesprächen mit der Stadtverwaltung auch auf der Tagesordnung stehen sollten!

Unterschriftensammlung

Eine Liste zum Unterschreiben für die Entsiegelung und Baumpflanzung kann auf der Seite ‚Aktuelles‘ des Stadtteilvereins Vauban heruntergeladen werden.

eRich Lutz

**Am 29. März wird wieder an der Uhr gedreht
Abschaffung scheitert an Unfähigkeit**

Wenn von einer Zeitumstellung die Rede ist – was physikalisch, astronomische Gesetze nicht zulassen würden, ist schlicht eine Veränderung der Einstellung an der Uhr gemeint. In unserer Normalzeit steht die Sonne am Mittag im Zenit, was im Winterhalbjahr der Fall ist. Eine Uhrumstellung im Sommer verschiebt die Zeitzone via Moskau, was in Deutschland von Mai bis Juli zu nicht enden wollender Tage führt.



Montage: eRich Lutz

Eingeführt wurden die Uhrumstellungen mit der Begründung von Energieeinsparungen in den siebziger Jahren. Weil dies wissenschaftlich nicht belegt werden konnte, weil viele Menschen mit ihrer 'inneren Uhr' in Konflikt geraten, weil die Tiere generell nach ihrem eigenen Zeitgefühl weiterleben, hat 2018 in einer EU-weiten Umfrage eine Mehrheit der EU-Bürger sich für die Abschaffung ausgesprochen. Die EU-Kommission und das europäische Parlament haben dem Rechnung getragen und 2019 das Ende der 'Zeitumstellung' beschlossen. Der Handlungsauftrag zur Umsetzung ging aber an die einzelnen Nationalstaaten. Passiert ist bis heute allerdings wenig. Vorgetragen werden immer wieder neue Ausreden und letztendlich sind auch die BürgerInnen

gespalten, ob sie sich generell für die Normalzeit oder die Sommerzeit entscheiden sollen. Einen Kompromiss einzugehen, sich in der Mitte zu treffen und die Uhr dauerhaft nur um eine halbe Stunde zu verstellen – soviel Mumm bringen unsere biederen Politiker leider nicht auf!

Einige Mitmenschen sind so genervt, daß sie überlegen, bei der nächsten Uhrumstellung am 29. März 2026 sich einfach auszuklinken und sich weiterhin mit der Normalzeit durchwursteln zu wollen. Zu welchen interessanten Erfahrungen im Alltag das führt, darüber würde das info Vauban natürlich gerne berichten.

eRich Lutz

Achtung Fensterscheiben! Schuld am häufigsten Vogeltod



Das Rotkehlchen hat es nicht geschafft.

Foto: NABU

Es beginnt bald die Balz- und Brutzeit der Vögel und damit auch die Periode, wo unsere 'gefiederten Freunde' besonders intensiv und ungestüm draußen herumfliegen. Bei manchen Flugmanövern im Siedlungsbereich kommt es vor, daß die Tiere gegen Fensterscheiben prallen, sich dabei verletzen und oft dabei auch sterben. Der Vogelschutzverband NABU berichtet auf seiner Internetseite von um die hundert Millionen getöteten Vögeln in Deutschland in nur einem Jahr! Das ist eine schier unglaubliche Masse an Vogelverlusten, die einem einfach dazu zwingt, einmal innezuhalten und sich zu besinnen!

Viele Vogelfreunde hatten zuhause Greifvogelsilhouetten auf die Fensterscheiben geklebt und waren guten Glaubens, etwas für den Vogelschutz getan zu haben. An den Kollisionen mit Vögeln hat sich dadurch insgesamt nichts geändert. Vögel haben die Figuren nicht als Greifvögel interpretiert, denn dazu müßten sie eben-

falls ein verhaltenstypisches Gebahren aufweisen. Vögel nutzen außerdem Flugbahnen, die durch Hindernisse hindurch führen. Da gibt es die Regel: Ist in der Scheibe eine unmarkierte Fläche größer als eine Menschenhand vorhanden, versucht ein kleiner Vogel auch dort hindurch zu fliegen!

Das führt zu der Konsequenz, daß Fensterscheiben, die für den Vogelschutz geeignet sind, flächendeckend

mit Mustern markiert sein müssen! Welche Markierungen in Frage kommen, dazu verweist der NABU auf eine Übersicht von geprüften Vogelschutzmustern der Wiener Umweltschutzgesellschaft (WUA). Soll es kostengünstig sein, sind Fliegengitter, Kordelvorhänge, oder Muster mit Fensterfarben eine einfache Lösung. Sind die Fensterscheiben eh nicht mehr auf dem aktuellen, technischen Stand, oder wird neu gebaut, sollten als Vogelschutzscheiben anerkannte Fenster eingebaut werden!

Die Zahl müssen wir uns noch einmal vergegenwärtigen: es sind 100.000.000 tote Vögel pro Jahr in Deutschland! Hintereinander gelegt ergibt das eine Strecke, die von Berlin bis nach Tokyo reicht! Wenn das nicht wachrüttelt, was dann?

eRich Lutz

Links:
[NABU](#)
[WUA Wien](#)

SKATEN

aber sicher

Der Frühling steht vor der Tür und damit eröffnet sich auch wieder eine neue Saison für die Inliner! Bevor die Füße aber in die Skating-Schuhe reingesteckt werden, sollten zwei wichtige Dinge vorher abgeklärt werden:

- 1. Sind die Inliner technisch OK, und ist die Sicherheitsausrüstung in Schuß und komplett?**
- 2. Ist das Können ausreichend?**

Schon zu Punkt 1 offenbaren sich beim Blick auf Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene, die im Quartier auf 'Rollschuhen' unbeschwert herumtollen, viele Defizite. Oft weisen Rollen erkennbare Abnutzungsflächen auf und die Sicherheitsausrüstung ist nicht wenige Male gar nicht angelegt, oder nur punktuell vorhanden. Was das 'Können' anbelangt, scheinen gerade Kinder oft mit der Devise 'Learning by doing' auf die Straße geschickt zu werden. Es drängt sich der Eindruck auf, daß bei vielen Mitmenschen die Inliner eher unter die Kategorie 'Spielzeug' eingeordnet werden. In Wirklichkeit handelt es sich bei Inlinern um hochkomplexe und anspruchsvolle Sportgeräte.

Mit ihnen lassen sich recht hohe Geschwindigkeiten und Drehbewegungen erreichen. Die Bodenbeschaffenheiten sind vielgestaltig und erfordern oft auch ein hohes Maß an Können, um mit ihnen zurecht zu kommen. Anders als beim Snowboarden und Skifahren im Schnee, ist bei Inlinern der Untergrund kompromißlos hart! Damit der Sport trotzdem mit



Beim Allez-Allez Lauf in Vauban Foto: e.L.

Freude und unbeschwert ausgeübt werden kann, muß Vorsorge getroffen werden! Diese besteht im Anlegen der Sicherheitsausrüstung: Helm, Knie- und Ellenbogenschützer, Protektoren für die Hände. Auch die geübtesten LäuferInnen fallen einmal hin. Doch mit der Schutzausrüstung geht es meist glimpflich aus und nur mit der richtigen Ausrüstung kann überhaupt die passende Falltechnik eingesetzt werden! Viele SportlerInnen wissen aus eigenen Erfahrungen, wie schwer es ist, einmal eingeübte falsche Bewegungsabläufe wieder zu korrigieren. Da ist es doch viel besser, gleich von Anfang an in einem Kurs das richtige Laufen mit richtiger Technik zu erlernen. Dann ist es ein Klacks, Straßenbahn-Schienen zu queren, oder auch über Rasengittersteine und Pflaster zu rollen.

Wer von all den hier vorgetragenen Argumenten immer noch nicht überzeugt ist, der sollte einer chirurgischen Abteilung eines Krankenhauses einen Besuch abstatten. Dort können Ärzte und Patienten eindrücklich schildern, wie es z.B. beim Inlinern zu den vorhandenen Verletzungen gekommen ist.

Ein neues Problem:

Störgeräusche nach BHKW-Umbau

Eigentlich wollte ich mich bei Ihnen bedanken, dass der quietschende und heulende Lärm des BHKW's verschwunden ist, schrieb Franz Grass vom Stadtteilvereinsvorstand am 21.01.26 an Badenova. Und fuhr fort: Aber dann kamen diverse Beschwerden wegen einem neuen, kontinuierlichen rollenden, brummenden Lärm. Er ist nachts nach Norden und Osten überall hörbar: „Heute Morgen z.B. hörte er erst um 06:45 Uhr schlagartig auf. Ich werde die nächsten Nächte versuchen, auch die Anfangszeiten aufzuschreiben. Dieser Lärm ist auch wahrnehmbar, wenn die Fenster zu sind. Er ist zwar leiser als das Quietschen und Heulen der letzten Monate – aber durchdringender. Anders kann ich den Ton nicht beschreiben“.

Auf die Frage: Haben Sie eine Idee, woher dieser Lärm kommen könnte, antwortete ein Mitarbeiter der Projektleitung für das BHKW im Wärmeverbund bereits am nächsten Tag: „Die neue Geräuschwahrnehmung ist uns momentan ein Rätsel. Das neue BHKW-Modul, welches allerdings mittlerweile seit über einem Jahr in Betrieb ist, lief heute Nacht nicht. Gelaufen ist dagegen das seit rund 15 Jahren unverändert in Betrieb befindliche BHKW-Modul. Dieses wurde aber auch nicht um 06:45 Uhr abgestellt. Wir können es uns momentan wirklich nicht erklären“.

Darauf wiederum antwortete Franz Grass: Das Rätsel um „die neue Geräuschwahrnehmung“ könne sich schnell auflösen. Sie müssten einfach zur späten Stunde mal hier her zu uns nach Hause kommen und ggf. ein bisschen Zeit mitbringen. Das brummende Geräusch ist nicht immer, aber sehr oft und meistens anhaltend zu hören. Und zwar scheint es uns so, dass



Foto: eRich Lutz

man es in der oberen Wohnungen der umliegenden Häuser mehr als unten hört. Nachfolgend Wortmeldungen von Nachbarn, die den Stadtteilverein aus verschiedenen Himmelsrichtungen alleine im Laufe eines Tages angeschrieben haben:

- Aus der Lise-Meitner-Straße westlich vom BHKW: „Dieses rollende Geräusch nehme ich auf der anderen Seite des BHKW ebenfalls als sehr störend wahr.“
- Aus der Marie-Curie-Straße süd-östlich vom BHKW: „... die quietschenden lauten Geräusche sind tatsächlich nicht mehr vorhanden. Statt dessen ist es ein tiefer lauter brummender Ton insbesondere nachts und in den frühen Morgenstunden. Ich empfinde es auch als sehr laut und störend und wäre froh, wenn auch das wieder verschwindet.“
- Aus der Marie-Curie-Straße östlich vom BHKW: „... Seit den Umbauarbeiten empfinde ich es, als würde ein Geräuschstörfeld das Nächste ablösen ...“

Nun können wir der Badenova natürlich nicht sagen, ob dieses Brummen unterhalb oder oberhalb der erlaubten Geräuschschwelle liegt. Aber wie soll das für die betroffenen Mieter und Wohnungsbesitzer jetzt weiter gehen? „Wir haben ein Großes Verständnis, dass am Anfang nach einer Großbaustelle nicht alles rund läuft. Und an dieser Stelle noch ein Mal vielen Dank, dass das anfängliche Quietschen und Heulen verschwunden ist. Aber jetzt muss es weiter gehen! Der Zustand darf nicht bleiben. Ich selber wohne seit über 20 Jahren neben dem BHKW. Es hat immer irgendwelche Geräusche gemacht – aber nicht wie jetzt“. Leider haben wir bisher noch keine Nachricht zur erneuten Fehlersuche erhalten. Wir haken nach.

Franz Grass vom Stadtteilvereinsvorstand
(Auszug aus der Korrespondenz mit Badenova Ende Januar 2026)

Hochgeschwindigkeitsstrecke Rheintal Aktionstag Batzenberg: Sa. 21. Feb.

FEBRUAR
21

SA 13:00 - 16:00 UHR

**OH, DU SCHÖNER
BATZENBERG ...!**
*Wir machen sichtbar, was die geplante
ICE-Hochgeschwindigkeitsstrecke am
Batzenberg anrichtet.*
**Treffpunkt: Bauhof 13:00 Uhr
79227 Schallstadt, Weinstrasse 7**



Für eine andere Bahn: Besser für Mensch, Natur, Landschaft und Klima!



Aktionstag Batzenberg *
Eine Initiative von:

Gute#Gleise

* Wenn es stürmt, schneit, hagelt oder
schüttet, wird die Aktion verschoben.

**Treffpunkt:
13 Uhr am Bauhof,
79227 Schallstadt,
Weinstraße 7**

Wir markieren vor Ort die angekündigten Baumaßnahmen der Deutschen Bahn, damit sich alle selbst ein Bild machen können, was uns bevorsteht, wenn dieses Vorhaben umgesetzt wird.

Die Deutsche Bahn sagt, sie will mit ihrem ICE unbedingt schneller fahren – koste es, was es wolle. Das ist bekannt.

Die neue Hochgeschwindigkeitsstrecke durch die Freiburger Bucht bedingt etliche aufwändige, langjährige, klimaschädliche und landschaftszerstörende Betonbauwerke. Eine davon ist der Batzenberg-Tunnel.

Kommen Sie zum Aktionstag Batzenberg. Erleben, erfahren und spüren Sie selbst, konkret und hautnah, was der Batzenberg-Tunnel vor Ort bedeutet.

Susanne Schlatter

im Vorstand von Gute Gleise e.V.

Die Moonwalkers, eine integrative Band, sucht dringend Proberaum!

Unsere integrative Band 'die Moonwalkers' besteht seit gut 15 Jahren aus Menschen mit Handicap und Ehrenamtlichen. Wir haben viele Konzerte gespielt von Lübeck bis Aargau. Jetzt stehen wir vor einem großen Problem.

Bis Ende 2025 haben wir donnerstags in der Wiesentalstr. 25 geprobt. Autista hatte uns zum 1.1.26 gekündigt. Drei von uns wohnen im Stadtteil Vauban und die anderen in der Nähe. Unserer Schlagzeuger ist Rollstuhlfahrer und unserer Gitarrist kommt mit Begleitung. Wir brauchen dringend einen Lagerraum, wo wir unser Konzert-Equipment lagern können (max. 3qm) und natürlich auch eine Probenmöglichkeit für jeden Donnerstagabend. Wir

sind nicht laut und Proben mit kleinen Verstärkern. Wir sind eine non-profit-Band, können aber schon anteilig Raummiete oder Nebenkosten bezahlen.

Gerne erklären wir uns als Gegenleistung auch bereit, Konzerte zu spielen, falls gewünscht. Unsere Performance berührt und alle sind authentisch auf der Bühne.

Sie können uns kennenlernen auf unserer Website: www.moonwalkers.de
Auf Hinweise bzw. ein Raumangebot freuen wir uns, Kontakt zum Bandleader: 01525 758 0926 oder 0761-36900115.

Janice Santos
i.A. der Moonwalkers

Foto: R. Schepers



Termine & Veranstaltungen

Sa. 14. Mrz. 2026 von 14 bis 17 Uhr

Reparaturcafé Vauban: Hier können bis 16 Uhr defekte Geräte oder beschädigte Textilien gebracht werden. Wir bieten Beratung und versuchen diese Gegenstände gemeinsam zu reparieren bzw. zu nähen. Weitere Infos: quartiersarbeit-vauban.de (Dort bitte auch nachschauen, ob das Reparaturcafé im Dezember auch tatsächlich stattfindet).

Sa. 21. Mrz. 2026 von 11 bis 18 Uhr

So. 22. Mrz. 2026 von 11 bis 18 Uhr

Ausstellung AK Kunst Vauban e.V. Die diesjährige Kunstaussstellung findet jeweils von 11:00 bis 18:00 Uhr statt. Die Vernissage mit Livemusik ist am Samstag um 11.00 Uhr. Veranstaltungsort: Stadtteilzentrum Vauban. Eintritt frei.

Sa. 11. Apr. 2026 von 14 bis 17 Uhr

Reparaturcafé Vauban: Hier können bis 16 Uhr defekte Geräte oder beschädigte Textilien gebracht werden. Wir bieten Beratung und versuchen diese Gegenstände gemeinsam zu reparieren bzw. zu nähen. Weitere Infos: quartiersarbeit-vauban.de (Dort bitte auch nachschauen, ob das Reparaturcafé im Dezember auch tatsächlich stattfindet).

Sa. 25. Apr. 2026 10:30 Uhr

Wildblumen-Tour [1]: Affenknabenkraut am Schönberg

Die Wanderung startet in Vauban und führt über den Schönberg ins Naturschutzgebiet Jennetal. Dort, in den artenreichen Wiesen, gibt es noch viele Orchideen und seltene Wildblumen. Wegeslänge rund 6 km. Rückweg ist per Bus möglich, oder zu Fuß mit einer Einkehr im Schönberghof. Anmelden: [kontakt\[at\]stadtteilverein-vauban.de](mailto:kontakt[at]stadtteilverein-vauban.de), oder Tel: 0761-79 02 78 82 (mit AB)

Download (Flyer mit allen wichtigen Infos als pdf-Datei, 278 KB)

Ein besonderer Verlag, ein vielseitig engagierter Gründer



Foto: privat

Ernst Lavori hat viele Jahre unsere ‚Vauban actuel‘ sowie unsere Stadtteilstoff-Flyer in seinem Verlag gedruckt, zuletzt auch das **Rad-tourenheft**. Und meist hat er die rund zweitausend Exemplare des Stadtteil-

magazins mit seinem PKW bei der Druckerei selbst abgeholt und ausgeliefert, beim Ausladen mit angepackt. Und bei der Gelegenheit haben wir uns immer mal über Bürgerbeteiligung, seine Erfahrungen im Bürgerverein Mooswald sowie als Gemeinderat und weitere Themen ausgetauscht. Mit viel Interesse hat er auch unsere Ausstellung zum Thema Artenvielfalt in Vauban besucht.

Als er nach der Coronazeit seinen Verlag aufgeben musste, haben wir mitbekommen, dass ihm die Aufgabe dieses speziellen Projektes schwerfiel, das er mit viel Einsatz und mit einem Netzwerk vorwie-

gend regionaler AutorInnen über Jahre entwickelt und geleitet hatte. Gern haben wir ihn in dieser Phase etwas unterstützt, indem wir dem Lavori Verlag einen guten Teil von Restexemplaren des **Schönberg-buchs** abgekauft und unter die Leute gebracht haben.

Ernst Lavori war ausgesprochen kommunikativ und gut vernetzt: Er war langjährig engagiert für ‚seinen Stadtteil‘ Mooswald, als Vorstand des BV Mooswald setzte er sich sehr für das Seefest und das Westbad ein. Aber auch für die Gesamtstadt war er aktiv, so als Vorstandsvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Bürgervereine, **AGFB**, und in der Stadtpolitik als Gemeinderat der SPD (2014-19). Darüberhinaus war es ihm ein Herzensanliegen vor allem über seine Verlagsarbeit etwas zur Förderung der heimatischen Region, Kultur und Bildung beizutragen. Ernst Lavori ist am 17. Dez. 2025 im Alter von 75 Jahren verstorben.

Sa 21.3. und So 22.3.2026: Ausstellung AK Kunst Vauban

Die diesjährige Kunstaussstellung findet jeweils von 11:00 bis 18:00 Uhr statt. Die Vernissage mit Livemusik ist am Samstag um 11.00 Uhr. Die Begrüßungsrede gibt Einblick in das vielfältige kreative Schaffen der Mitglieder des AK Kunst Vauban. Das künstlerische Spektrum reicht von skulpturellen Arbeiten mit Holz und Ton, über Drucktechnik bis hin zu gegenständlichen oder abstrakten Zeichnungen, Gemälden mit Öl-, Aquarell- oder Acrylfarben, Tusche oder mit Naturpigmenten. Es spielt die Band "Gehört soo" mit Annette Wiedemann - Klavier und Clemens Müller-Haser - Querflöte: "Tango, Jazz und viel dazwischen."

Ausstellende KünstlerInnen: Eva Maria Berg, Annette Burrer, Martin Felber, Lutz Göbel, Yvonne Haser, Christel Jax, Eva Nussbaum, Anja Oswald, Ulrike Schubert. Der Zugang im Stadtteilzentrum Vauban ist barrierefrei mit Aufzug. Der Aktionskreis Kunst Vauban e.V. freut sich über Euren Besuch und anregende Gespräche! Der Eintritt ist frei.

